Qualitätsbericht

zur internen Akkreditierung von
Studiengängen des Fachbereichs
Biologie
(SoSe 2023 - SoSe 2024)

*Molekulare Biologie (B.Sc.)
Biology (M.Sc.)*

Verfahrenskoordination:
Felipe Ramirez (Referat 4 Qualität in Studium und Lehre)

R
TU Rheinland-Pfälzische
P Technische Universität
Kaiserslautern
Landau

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzprofile der Studiengänge	1
1.1	Tabellarische Übersicht über die Studiengänge	1
1.2	Kurzbeschreibung der Studiengänge	4
2	Begutachtungsverfahren und Verfahrensdokumentation im Zeitverlauf	6
2.1	Prozess der Siegelvergabe und Bewertungsgrundlagen	6
2.2	Mitglieder der externen Gutachtergruppe	7
2.3	Verfahrensschritte im Zeitablauf.....	7
3	Ergebnisse der Prüfung des Referats QSL sowie der externen Begutachtung im Überblick	8
3.1	Entscheidungsvorschlag des Referat QSL zur Einhaltung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht.....	8
3.2	Entscheidungsvorschlag der externen Gutachtergruppe zur Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten	9
4	Beschluss des Akkreditierungsausschusses der RPTU in Kaiserslautern	12

1 Kurzprofile der Studiengänge

1.1 Tabellarische Übersicht über die Studiengänge

Studiengang 01: Molekulare Biologie (B.Sc.)	
Bezeichnung des Studiengangs inkl. ggf. Namensänderung	<i>Molekulare Biologie (bis SoSe 2017 „Biowissenschaften“)</i>
Wissenschaftliche Einheit¹	Fachbereich Biologie
Studiengangverantwortliche*r	Prof. Jan Pielage
Regelstudienzeit in Semestern	6 Semester
Gesamtumfang in Leistungspunkten	180
Abschlussbezeichnung (z. B. Bachelor of Arts, Master of Science)	Bachelor of Science
Art des Studiengangs	Grundständiger Bachelorstudiengang
Studienform	Präsenzstudium in Vollzeit
Studienbeginn	Wintersemester
Erstmalige Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe 2011/2012
Erstakkreditierung am	21.02.2006 ²
Erstakkreditierung bis	30.09.2011 ³
1. Reakkreditierung am	21.08.2012 ⁴
1. Reakkreditierung bis	30.09.2019
2. Reakkreditierung am	04.04.2017
2. Reakkreditierung bis	30.09.2024
3. Reakkreditierung von	19.04.2024
3. Reakkreditierung bis	30.09.2032
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger*innen pro Jahr im vergangenen Akkreditierungszeitraum^{5 6}	113
Durchschnittliche Anzahl Absolvent*innen pro Jahr im vergangenen Akkreditierungszeitraum⁷	4

¹ Als „wissenschaftliche Einheit“ werden die einzelnen Fachbereiche, das Distance and Independent Studies Center (DISC) sowie das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) verstanden.

² Die Erstakkreditierung erfolgte im Rahmen einer Programmakkreditierung (Agentur: AQAS)

³ Die ursprüngliche Reakkreditierungsfrist wurde von der RPTU in Kaiserslautern im Zuge der Vorbereitung des Bündelverfahrens verlängert.

⁴ Die 1. Reakkreditierung erfolgte im Rahmen eines Modellprojektes und einer Programmakkreditierung (Agentur: AQAS)

⁵ Unter „Akkreditierung“ werden Erst- und Reakkreditierungen subsumiert.

⁶ Zeitraum WiSe 2017/18 bis SoSe 2024.

⁷ Es liegen für das WiSe 24/25 noch keine Absolventenzahlen vor, sodass lediglich die Daten bis zum SoSe 2024 einbezogen werden konnten.

Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder als gleichwertig anerkannte Leistungen mit der Berechtigung des Hochschulzuganges
Zielgruppe/Adressat*innen	Zugangsberechtigte mit Interesse an einer naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung mit Spezialisierung im Fach Biologie
Webseite des Studiengangs	https://bio.rptu.de/studium-lehre/studiengaenge/bachelor-molekulare-biologie

Studiengang 02: <i>Biology</i> (M.Sc.)	
Bezeichnung des Studiengangs inkl. ggf. Namensänderung	<i>Biology</i>
Wissenschaftliche Einheit¹	Fachbereich Biologie
Studiengangverantwortliche*r	Prof. Matthias Hahn (Vertiefungsrichtung MPBiotec) Prof. Johannes Herrmann (Vertiefungsrichtung MCB) Prof. Jan Pielage (Vertiefungsrichtung Neuro) Prof. Thorsten Stoeck (Vertiefungsrichtung Eco)
Regelstudienzeit in Semestern	4
Gesamtumfang in Leistungspunkten	120
Abschlussbezeichnung (z. B. <i>Bachelor of Arts, Master of Science</i>)	Master of Science
Art des Studiengangs	konsekutiver Masterstudiengang
Studiengangsprofil	forschungsorientiert
Studienform	Präsenzstudium in Vollzeit
Studienbeginn	Wintersemester oder Sommersemester
Erstmalige Aufnahme des Studienbetriebs	WiSe17/18
Erstakkreditierung am	04.04.2017 ²
Erstakkreditierung bis	30.09.2024 ³
1. Reakkreditierung am	19.04.2024
1. Reakkreditierung bis	30.09.2032
Durchschnittliche Anzahl Studienanfänger*innen pro Jahr im vergangenen Akkreditierungszeitraum^{5 6}	53
Durchschnittliche Anzahl Absolvent*innen pro Jahr im vergangenen Akkreditierungszeitraum⁷	29
Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen	Abgeschlossenes Bachelorstudium der Biologie oder eines vergleichbaren Studiengangs. Der Zugang zu einer der vier Vertiefungsrichtungen ist an fachliche Qualifikationen und

	die Bachelorabschlussnote geknüpft. Nachgewiesene Englischkenntnisse (Sprachniveau B2 – Europäischer Referenzrahmen oder vergleichbar)
Zielgruppe/Adressat*innen	Zugangsberechtigte mit Interesse an vertieften Kenntnissen in Molekularer Zellbiologie, mikrobieller und pflanzlicher grundlagenorientierter Biotechnologie, Neurobiologie oder Ökologie.
Webseite des Studiengangs	https://bio.rptu.de/studium-lehre/studiengaenge/master-biology

1.2 Kurzbeschreibung der Studiengänge

Studiengang 01: *Molekulare Biologie (B.Sc.)*

Der Bachelorstudiengang vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen und weiterführende Kenntnisse der Biologie und der ergänzenden Propädeutika Physik, Chemie und Mathematik, sowie Grundkenntnisse der Programmierung und Informatik. Die im Zuge der Reakkreditierung geplanten Änderungen unterstreichen die Interdisziplinarität des Studiengangs und tragen der modernen Biologie als einer Wissenschaft, welche die molekularen Mechanismen biologischer Systeme erforscht, und der zunehmenden Bedeutung der digitalen Datenverarbeitung und Informatik für die Biowissenschaften Rechnung.

Das Leitbild „Lehren und Lernen an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau“ wird insbesondere in Bezug auf Kompetenz- und Forschungsorientierung, zukunftsorientiertem Praxisbezug, Interdisziplinarität sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit den Inhalten des Curriculums und den gelebten Lehrstrukturen an unserem Fachbereich verwirklicht ([Leitbild_Lehren_und_Lernen_01.pdf \(rptu.de\)](#)).

Der Studiengang besteht aus einem viersemestrigen Grundstudium und einem anschließenden Aufbaustudium von zwei Semestern. Im Grundstudium, das ausschließlich aus Pflichtmodulen besteht, werden die verschiedenen Fachgebiete der Biologie parallel und in Abstimmung mit den Propädeutika gelehrt. Dabei wird in jedem biologischen Grundmodul das in Vorlesungen vermittelte theoretische Wissen mit praktischem Wissen in einem Praktikum oder einer Übung vertieft. Damit zeichnet sich der Studiengang durch einen hohen Praxisanteil aus. Im dritten Studienjahr können die Studierenden aus einem Angebot an theoretischen und praktischen Wahlpflichtkursen auswählen. Im Praxismodul kann je nach Interesse entweder ein Betriebspraktikum oder ein Laborpraktikum absolviert werden. Das Studium wird mit der Bachelorarbeit zu einem aktuellen Forschungsthema abgeschlossen.

Absolvent*innen dieses Studiengangs sind in der Lage, interdisziplinär zu denken und nach wissenschaftlichen Grundsätzen lösungsorientiert zu arbeiten. Durch die Verknüpfung von Grundlagenwissen mit aktuellen Themen der biowissenschaftlichen Forschung und deren Anwendungen sind sie darauf vorbereitet, sich den Herausforderungen unserer Gesellschaft zu stellen und entweder direkt eine berufliche Tätigkeit aufzunehmen oder eine wissenschaftliche Höherqualifikation mit der Aufnahme eines Masterstudiums mit biologischer oder Biologie-bezogener Ausrichtung anzustreben.

Mehr als 40 am Fachbereich Biologie tätige Vollzeitäquivalente an Lehrkräften (Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen) sind zuständig für die Ausbildung von insgesamt 676 Studierenden der biologischen fachwissenschaftlichen und lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge am Standort Kaiserslautern der RPTU (Stand September 2023).

Der Bachelorstudiengang richtet sich an Interessierte des Fachs Biologie und bietet einen Einstieg in die universitäre Ausbildung zum Erwerb von wissenschaftlichen und praxisbezogenen Qualifikationen. Der Studiengang geht aus seinem akkreditierten Vorgänger B.Sc. Biologie hervor, der bereits während seiner Laufzeit in Molekulare Biologie umbenannt wurde, um der Profilschärfung und Modernisierung der Ausbildung Rechnung zu tragen. Die andauernde Attraktivität dieses Studiengangs lässt sich daran erkennen, dass in den letzten vier Jahren im Gegensatz zu den gesunkenen Einschreibezahlen in den meisten anderen Fachbereichen der RPTU die aufgrund der räumlichen Situation maximale Kapazität von 120 Studienplätzen annähernd ausgeschöpft wurde. Für den reakkreditierten Studiengang werden weiterhin vergleichbar viele Bewerbungen und Einschreibungen erwartet.

Studiengang 02: *Biology (M.Sc.)*

Der konsekutive, englischsprachige Masterstudiengang *Biology* ist forschungsorientiert und gliedert sich in die vier Vertiefungsrichtungen Microbial and Plant Biotechnology (MPBiotec), Molecular Cell Biology (MCB), Neurobiology (Neuro) und Ecology (Eco). Die Bewerber*innen entscheiden sich für eine Vertiefungsrichtung und können sich dadurch in einem Forschungsbereich der Biologie spezialisieren.

Aufgrund seines einheitlichen Aufbaus bietet der Studiengang den Studierenden auch die Möglichkeit, theoretische und praktische Lehrveranstaltungen einer anderen Vertiefungsrichtung zu belegen und sich damit ein individuelles Studienprogramm zu erstellen.

Das Leitbild „Lehren und Lernen an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau“ wird insbesondere in Bezug auf Kompetenz- und Forschungsorientierung, zukunftsorientiertem Praxisbezug, Interdisziplinarität, Internationalisierung sowie Digitalisierung und Nachhaltigkeit mit den Inhalten des Curriculums und den gelebten Lehrstrukturen an unserem Fachbereich verwirklicht.

Der Studiengang besteht aus einem viersemestrigen Studienprogramm. Die Studierenden erhalten in vier zweiwöchigen Blockkursen („Lecture and Reading Courses“) ihrer Wahl und in einer verpflichtenden Ringvorlesung („Modern Methods in Biology“) theoretische Grundlagen in verschiedenen Themengebieten der von ihnen gewählten Vertiefungsrichtung und den in der Forschung der Arbeitsgruppen angewandten Methoden. Ergänzend erlernen sie in drei Vertiefungspraktika komplementäres Praxiswissen und führen wissenschaftliche Experimente mit Bezug zu den laufenden Forschungsprojekten der betreuenden Arbeitsgruppen durch. Eines der Vertiefungspraktika kann alternativ als Betriebspraktikum oder als Laborpraktikum in einer externen Forschungseinrichtung durchgeführt werden. Im Wahlbereich können die Studierenden ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in von ihnen gewählten biologischen und nicht-biologischen Fächern vertiefen und sowohl ihre interdisziplinären als auch nicht-fachlichen Kompetenzen (Softskills) weiterentwickeln. Ein dreimonatiges Forschungspraktikum ermöglicht die weitere Vertiefung der wissenschaftlich-methodischen Fähigkeiten und dient der Vorbereitung auf die abschließende Masterarbeit. In dieser wird ein selbstständiges Forschungsprojekt bearbeitet, dessen Ergebnisse anschließend in einem Vortrag und einer schriftlichen Arbeit präsentiert werden.

Die Forschungsorientierung des Masterstudiengangs *Biology* ergibt sich aus der Forschungsaktivität aller an der Lehre beteiligten Abteilungen. Sie basiert auf der Erkenntnis, dass Entwicklungen der modernen Biotechnologie und Biomedizin zu einem erheblichen Anteil von Innovationen in der Grundlagenforschung getrieben werden. Dementsprechend bearbeiten viele Abteilungen am Fachbereich Biologie neben grundlagenwissenschaftlichen Forschungsthemen auch angewandte Projekte mit Industriebeteiligung oder öffentlicher Unterstützung. Ein wesentliches Ziel der Ausbildung im Masterstudiengang ist es daher, die Bedeutung der Grundlagenforschung als Basis für Innovationen zu vermitteln.

Die Zielgruppe für den konsekutiven Masterstudiengang *Biology* sind vor allem Absolvent*innen des fachbereichseigenen Bachelorstudiengangs *Molekulare Biologie*, aber auch externe Bachelorabsolvent*innen in einem Biologie-bezogenen Fach aus dem In- und Ausland mit Interesse an wissenschaftlicher Forschung in aktuellen Themengebieten der Biologie. Voraussetzung für die Zulassung ist ein solides, breites Grundlagenwissen in der (molekularen) Biologie in Theorie und Praxis und die Grundlagen in den Fächern Chemie, Physik, Mathematik und Informatik inklusive Grundkenntnisse der Programmierung.

2 Begutachtungsverfahren und Verfahrensdokumentation im Zeitverlauf

2.1 Prozess der Siegelvergabe und Bewertungsgrundlagen

Prozess der Siegelvergabe

Die Studiengänge *Molekulare Biologie* (B.Sc.) und *Biology* (M.Sc.) werden im Rahmen eines internen Verfahrens an der RPTU in Kaiserslautern akkreditiert. Im Fokus der i. d. R. alle acht Jahre stattfindenden⁸ Betrachtungen stehen die formale und die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung der Studiengänge. Darüberhinausgehende zentrale Aspekte, wie z. B. Aspekte der Ressourcenausstattung oder übergeordnete Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit werden an der RPTU in Kaiserslautern im kontinuierlichen internen Monitoring bzw. im Gesamtzusammenhang der Systemakkreditierung sichergestellt und sukzessive weiterentwickelt.

Das Referat 4 Qualität in Studium und Lehre (Referat QSL) führt auf Grundlage der durch die wissenschaftliche Einheit eingereichten Akkreditierungsunterlagen eine Prüfung der Einhaltung der formalen Kriterien⁹ durch. Die Ergebnisse dieser Prüfung werden der Gutachtergruppe in Form eines Prüfberichts zusammen mit den Akkreditierungsunterlagen der wissenschaftlichen Einheit zur Verfügung gestellt. Die Gutachtergruppe führt ihrerseits eine Bewertung der fachlich-inhaltlichen Kriterien durch, die in ein gemeinsam erstelltes Gutachten mündet.

Der wissenschaftlichen Einheit gehen sowohl der Prüfbericht des Referats QSL als auch das Gutachten der Gutachtergruppe zu. Sie erhält sowohl die Gelegenheit zur Stellungnahme hierzu als auch zur Überarbeitung der Studiengangsdokumente.

Prüfbericht und Gutachten bilden – zusammen mit den (überarbeiteten) Studiengangsdokumenten sowie der ggf. angefertigten Stellungnahme der wissenschaftlichen Einheit – die Grundlage für die Entscheidung des Akkreditierungsausschusses der RPTU in Kaiserslautern über die Akkreditierung der oben genannten Studiengänge (siehe unten).

Nach erfolgter Akkreditierung ohne Auflagen bzw. nach erfolgreicher Erfüllung der Auflagen wird der wissenschaftlichen Einheit eine Akkreditierungsurkunde, die das Siegel des Akkreditierungsrates sowie eine Angabe zur Akkreditierungsfrist beinhaltet, verliehen. Die Urkunde geht der wissenschaftlichen Einheit mit Unterschrift des Vizepräsidenten für Lehre der RPTU in Kaiserslautern zu.

Zentrale Dokumente als Grundlage für die Entscheidung des Akkreditierungsausschusses:

- ◆ Selbstbericht des Fachbereichs Biologie zu den Studiengängen inkl. Anlagen
- ◆ Prüfbericht des Referats QSL
- ◆ Gutachten der externen Gutachtergruppe
- ◆ Stellungnahme des Fachbereichs Biologie Gutachten (inkl. Nachreichungen/Anlagen)

⁸ Abweichungen von diesem Turnus sind beispielsweise aufgrund von Bündelverfahren oder geplanten wesentlichen Änderungen möglich.

⁹ Gemäß dem [Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen \(Studienakkreditierungsstaatsvertrag\)](#), der [rheinland-pfälzischen Landesverordnung zur Studienakkreditierung \(LVO\) vom 28. Juni 2018](#) (einschließlich der [Begründung zur LVO](#)) und den RPTUKL-spezifischen Qualitätskriterien.

2.2 Mitglieder der externen Gutachtergruppe

Prof. Dr. André Fleißner	Sprecher der Gutachtergruppe, TU Braunschweig (Hochschullehrer)
Prof. Dr. Andreas Wachter	Universität Mainz (Hochschullehrer)
Dr. Holger Reis	CureVac RNA Printer GmbH Tübingen (Berufsvertreter)
Nico Palm	Biologie B.Ed. und Germanistik B.Ed., Universität Tübingen (Student)

2.3 Verfahrensschritte im Zeitablauf

Akteur*innen	Verfahrensschritte	Datum/Frist
wissenschaftliche Einheit Referat QSL	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Analyse der Studiengangsqualität auf Basis der Ergebnisse der Qualitätssicherung und ggf. Weiterentwicklung der Studiengänge ◆ Durchführung der Studiengangbefragung ◆ Kennzahlenanalyse 	bis SoSe 2023
wissenschaftliche Einheit	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Zusammenstellung und Einreichung der Akkreditierungsunterlagen 	bis 29.09.2023
Referat QSL	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Prüfung der Einhaltung der formalen Kriterien ◆ Erstellung des Prüfberichts 	bis 27.10.2023 bis 17.11.2023
externe Gutachtergruppe wissenschaftliche Einheit	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vorabstellungennahmen ◆ Vor-Ort-Erörterung (Präsenz) ◆ Erstellung des Gutachtens ◆ Stellungnahme zum Gutachten sowie Überarbeitung der Akkreditierungsunterlagen 	bis 15.12.2023 30.01.2024 bis 15.03.2024 bis 28.03.2024
Akkreditierungsausschuss der RPTU in Kaiserslautern	<ul style="list-style-type: none"> ◆ positive Akkreditierungsentscheidung ohne Auflagen 	19.04.2024

3 Ergebnisse der Prüfung des Referats QSL sowie der externen Begutachtung im Überblick

3.1 Entscheidungsvorschlag des Referat QSL zur Einhaltung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht

Sachstand/Bewertung der Einhaltung der formalen Kriterien durch das Referat QSL:

Die Studiengänge entsprechen in vollem Umfang den formalen Akkreditierungsvorgaben der Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28. Juni 2018 (einschließlich der Begründung) sowie dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag vom 01.01.2018. Diese umfassen u.a. die Studienstruktur und -profile, die Zugangsvoraussetzungen, die Abschlüsse und deren Bezeichnungen, die Modularisierung und das Leistungspunktesystem sowie Regelungen zur Anerkennung von Leistungen und Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen.

Darüber hinaus werden die RPTUKL-spezifischen formalen Qualitätskriterien, die in der Senatskommission für Qualität in Studium und Lehre der vormaligen TU Kaiserslautern am 02.03.2020 verabschiedet wurden, von den Studiengängen eingehalten. Diese umfassen ergänzende Vorgaben zu Anerkennungsverfahren, der Ressourcenausstattung sowie zur Transparenz und Dokumentation der Studiengänge.

Das Referat QSL empfiehlt, vorbehaltlich der Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien, die Studiengänge zu akkreditieren.

Studiengang 01: *Molekulare Biologie (B.Sc.)*

Entscheidungsvorschlag:

Die formalen Kriterien werden

- eingehalten
- teilweise eingehalten
- nicht eingehalten

Das Referat QSL schlägt folgende Auflagen/Empfehlungen vor:

keine

Studiengang 02: *Biology (M.Sc.)*

Entscheidungsvorschlag:

Die formalen Kriterien werden

- eingehalten
- teilweise eingehalten
- nicht eingehalten

Das Referat QSL schlägt folgende Auflagen/Empfehlungen vor:

keine

3.2 Entscheidungsvorschlag der externen Gutachtergruppe zur Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten

Sachstand/Bewertung der Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Kriterien durch die externe Gutachtergruppe:

Die beiden Studiengänge entsprechen in vollem Umfang den fachlich-inhaltlichen Akkreditierungsvorgaben der Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28. Juni 2018 (einschließlich der Begründung) sowie dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag vom 01.01.2018. Diese umfassen u.a. die Qualifikationsziele und das Abschlussniveau, die Schlüssigkeit des Studiengangskonzepts und dessen adäquate Umsetzung, die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs, den Studienerfolg, die Geschlechtergerechtigkeit und den Nachteilsausgleich sowie mögliche Kooperationen.

Darüber hinaus werden die RPTUKL-spezifischen fachlich-inhaltlichen Qualitätskriterien, die in der Senatskommission für Qualität in Studium und Lehre der vormaligen TU Kaiserslautern am 02.03.2020 verabschiedet wurden, von den Studiengängen eingehalten. Diese umfassen ergänzende Vorgaben zum Studiengangskonzept/-profil, zum Prüfungssystem, zum Studienerfolg, zur Weiterentwicklung des Studiengangs sowie zur Übergangsregelung Bachelor – Master.

Die externe Gutachtergruppe empfiehlt, vorbehaltlich der Einhaltung der formalen Kriterien, die Studiengänge zu akkreditieren.

Studiengang 01: Molekulare Biologie (B.Sc.)

Sachstand/Bewertung (Stärken und Entwicklungsbedarf)¹⁰:

Der Bachelor-Studiengang Molekulare Biologie zeichnet sich durch ein sehr gut durchdachtes und umgesetztes Gesamtkonzept aus. Die Studierenden erhalten zum einen eine zeitgemäße und sehr breite Grundausbildung, können sich zum anderen aber im 5. und 6. Semester schon etwas spezialisieren. Sehr positiv fällt das insgesamt große Engagement der Studiengangsleitung und der Lehrenden auf, die eine große Bereitschaft zeigen, den Studiengang weiter zu optimieren und an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen. Die Empfehlungen der letzten Reakkreditierung wurden adäquat umgesetzt und das Curriculum wurde im Rahmen des aktuellen Verfahrens grundlegend überarbeitet. Besonders positiv fällt hier die inhaltliche und strukturelle Überarbeitung der Nebenfachlehre auf, um sie an die speziellen Bedürfnisse von Biolog*innen anzupassen. Die erkannten Probleme wurden und werden aktiv adressiert und unter Einbindung der Studierenden gelöst. Insgesamt ist das Feedback der Studierenden sehr positiv und ein enger und produktiver Umgang zwischen Lehrenden und Studierenden wird deutlich.

Im Rahmen der Begutachtung ist deutlich geworden, dass das Qualifikationsprofil in Hinsicht auf eine Berufstätigkeit mit dem B.Sc.-Abschluss noch weiter geschärft werden könnte. Biologie-B.Sc.-Absolvent*innen der RPTU sind auf dem Arbeitsmarkt in verschiedenen Bereichen nachgefragt. Eine noch aktivere Ausrichtung an den Bedürfnissen dieser Absolvent*innen-Gruppe könnte die Attraktivität und Nachfrage dieses Studiengangs weiter steigern, und damit auch beitragen, die sehr gute Auslastung weiterhin sicherzustellen.

Aus der Studierendenbefragung sowie dem Gespräch mit den Studierenden ist deutlich geworden, dass der Workload insgesamt recht hoch ist. Ein Fokus der Weiterentwicklung könnte die Anpassung der Anzahl und Form der Prüfungen sein, um den Workload zu reduzieren, ohne Abstriche in der Qualität der Ausbildung zu machen. Auch sollte kritisch überprüft werden, ob jedes Modul benotet werden muss. Praktische Erwägungen, wie die Erhöhung der Anzahl an Kursräumen um mehr Praktika und Prüfungen parallel laufen zu lassen, können zu einer Entspannung der studentischen Zeitpläne führen und sicherstellen, dass zumindest einige Wochen im Jahr veranstaltungsfrei sind. Hier wird der Fachbereich in jedem Fall auf die Unterstützung der Universitätsleitung angewiesen sein.

¹⁰ Die Ausführungen in diesem Abschnitt sind dem Gutachten entlehnt.

Zur Unterstützung von Studierenden in Krisen oder schwierigen Situationen sollten von der Universitätsleitung dringend die Ressourcen der psychologischen Beratungsstelle aufgestockt werden, um zeitnah Hilfestellungen anbieten zu können.

Im Bereich Qualitätskontrolle ist es dringend erforderlich, dass datenschutzrechtliche Fragen geklärt werden, so dass das vorläufige Evaluationskonzept vom FBR verabschiedet werden kann. Auch hier ist Unterstützung durch die Hochschulleitung angeraten.

Im Bereich Gleichstellung fällt auf, dass sich die bisherigen Aktivitäten praktisch ausschließlich auf das Thema Geschlechtergerechtigkeit beschränken. Hier sollte das Thema Gerechtigkeit weitergefasst werden und insgesamt Studierende in besonderen Lebenslagen berücksichtigen. Ein Fokus der zukünftigen Planungen könnte das Thema First Generation Studierende sein, da hier im Verlauf der Begutachtung ein besonderer Bedarf auf studentischer Seite deutlich wurde.

Während der Vor-Ort-Erörterung wurde auch ersichtlich, dass zwischen den Lehrenden und Studierenden unterschiedliche Einschätzungen zum Thema Informationsbereitstellung besteht. Während mittlerweile alle nötigen Informationen zur Studienorganisation über ein zentrales Portal zur Verfügung gestellt werden, bestand bei den Studierenden nach wie vor zu verschiedenen Aspekten Informationsbedarf, auch wenn eine grundsätzliche positive Entwicklung mit zahlreichen Verbesserungen in den letzten Semestern attestiert wurde. Hier könnten und sollten die Systeme, Methodiken und Zeitpunkte der Informationsbereitstellung nochmal auf den Prüfstand gestellt und weiter optimiert werden.

Die aufgeführten Stärken sowie die Aspekte zur Weiterentwicklung sollten auch besonders in der Zusammenarbeit mit dem Standort Landau zur Entwicklung gemeinsamer Angebote berücksichtigt werden.

Entscheidungsvorschlag:

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien werden

- eingehalten
- teilweise eingehalten
- nicht eingehalten

Nach eingehender Beratung schlägt die Gutachtergruppe folgende Empfehlungen vor:

- ♦ § 11 LVO: **Qualifikationsziele**
 - **Empfehlung 1:** Präzisierung und Weiterentwicklung der Qualifikationsziele in Hinsicht auf Anforderungen der Arbeitgeber*innen um den Studiengang für Studierende, die keinen M.Sc. anstreben, noch attraktiver zu machen, und Schärfung der Qualifikationsziele in Hinsicht auf die gesellschaftspolitische und kulturelle Rolle der Studierenden.
- ♦ § 12 LVO: **Prüfungen**
 - **Empfehlung 2:** Kritische Überprüfung der Art und Anzahl von Prüfungsleistungen mit dem Ziel, den Workload der Studierenden zu reduzieren.
- ♦ § 14 LVO: **Studienerfolg**
 - **Empfehlung 3:** Klärung aller datenschutzrechtlichen Fragen zur Bereitstellung von Evaluierungsergebnissen und Verabschiedung des Evaluationskonzeptes. Dieses sollte die standardmäßige und detaillierte Bereitstellung der Lehrveranstaltungsevaluationen an alle Mitglieder des FSL beinhalten.
- ♦ § 15 LVO: **Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich**
 - **Empfehlung 4:** Etablierung von Unterstützungsangeboten für Studierende in besonderen Lebenslagen und auch insbesondere First Generation Studierende. Ein Beispiel wäre ein Mentor*innen-Programm.

Studiengang O2: *Biology* (M.Sc.)

Sachstand/Bewertung (Stärken und Entwicklungsbedarf)¹⁰:

Der englischsprachige Masterstudiengang *Biology* ist ein konsekutiver Studiengang, der die vier Vertiefungsrichtungen Ecology, Molecular Cell Biology, Neurobiology und Microbial and Plant Biotechnology anbietet. Die strategische Entscheidung, einen Studiengang mit vier Vertiefungen statt vier spezialisierter Masterprogramme anzubieten, erscheint uns sehr sinnvoll und zeitgemäß. Die Durchlässigkeit zwischen den Vertiefungen ist aufgrund der einheitlichen Strukturierung gegeben und das generelle Feedback der Studierenden zum Masterprogramm war überzeugend positiv. Die einheitliche Strukturierung des Studiengangs und hier vor allem das System der Reading Courses mit anschließenden Praktika ist beeindruckend und kann Vorbildcharakter für ähnliche Studiengänge haben. Besonders hier zeigt sich wieder das besondere Engagement der Lehrenden und das gemeinsame Ziel, exzellente Lehre anzubieten.

Die Internationalisierung des Studiengangs hat sich bereits sehr gut entwickelt. Hier ist der relativ hohe Anteil der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren, zu nennen. Besonders ist aber vor allem die relativ hohe Zahl internationaler Studierender und die standort-bedingte Internationalisierung ("Englisch ist Alltagssprache in Kaiserslautern"). Hier sehen wir noch deutlich ungenutztes Potential für das Fach aber auch die Universität insgesamt. Die internationalen Aspekte können und sollten deutlicher sichtbar gemacht und beworben werden. Die genannten Standort-Vorteile bieten insbesondere der RPTU beste Voraussetzungen für die Umsetzung des "Internationalization at Home"-Konzeptes. Dieses erlaubt auch Studierenden, denen kein Auslandsaufenthalt möglich ist, internationale Erfahrungen im Rahmen ihrer Ausbildung. Die volle Ausschöpfung dieses bisher nur teilweise genutzten Potentials könnte einen Schwerpunkt der weiteren strategischen Entwicklung darstellen.

Wie im B.Sc.-Studiengang erscheint auch im Masterstudiengang der Workload recht hoch. Hier gilt die gleiche Empfehlung, die Art und Anzahl der Prüfungen noch einmal kritisch zu betrachten. Vor allem in den Reading Courses würden sich alternative Prüfungsformate anbieten. Es ist auch zu hinterfragen, ob jedes Modul tatsächlich benotet werden muss. Die Anmerkungen zur Überlastung der psychologischen Beratungsstelle gelten natürlich auch für den Masterstudiengang.

Die in der Qualitätsbewertung des Bachelor-Studiengang gemachten Ausführungen zur Evaluation, Gleichstellung und Informationsbereitstellung gelten in gleicher Weise für das Master-Programm.

Entscheidungsvorschlag:

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien werden

- eingehalten
- teilweise eingehalten
- nicht eingehalten

Nach eingehender Beratung schlägt die Gutachtergruppe folgende Empfehlung(en) vor:

- ♦ § 12 LVO: **Prüfungen**
 - **Empfehlung 1:** Kritische Überprüfung der Art und Anzahl von Prüfungsleistungen mit dem Ziel, den Workload der Studierenden zu reduzieren.
- ♦ § 14 LVO: **Studienerfolg**
 - **Empfehlung 2:** Klärung aller datenschutzrechtlichen Fragen und Verabschiedung des Evaluationskonzeptes. Dieses sollte die standardmäßige und detaillierte Bereitstellung der Lehrveranstaltungsevaluationen an alle Mitglieder des FSL beinhalten.
- ♦ § 15 LVO: **Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich**
 - **Empfehlung 3:** Etablierung von Unterstützungsangeboten für Studierende in besonderen Lebenslagen und auch insbesondere First Generation Studierende. Ein Beispiel wäre ein Mentor*innen Programm.

4 Beschluss des Akkreditierungsausschusses der RPTU in Kaiserslautern

In den folgenden Akkreditierungsentscheidungen wurden die durch die wissenschaftliche Einheit eingereichte Stellungnahme zum Gutachten sowie die in diesem Zusammenhang überarbeiteten Studiengangsdokumente berücksichtigt. Differenzen zwischen den vorgeschlagenen und ausgesprochenen Auflagen und Empfehlungen sind auf diese veränderte Entscheidungsgrundlage zurückzuführen.

Studiengang 01: Molekulare Biologie (B.Sc.)

Akkreditierungsentscheidung:

Der Akkreditierungsausschuss spricht sich für die Reakkreditierung des Studiengangs *Molekulare Biologie* (B.Sc.) aus. Die Reakkreditierung des Studiengangs *Molekulare Biologie* (B.Sc.) wird **ohne Auflagen und zwei Empfehlungen** befristet ausgesprochen bis zum **30.09.2032**.

Empfehlungen:

1. Es wird empfohlen, die Qualifikationsziele im Hinblick auf eine Berufstätigkeit auf Bachelor-Niveau weiterzuentwickeln und zu präzisieren. Dabei sollten auch überfachliche Kompetenzen einschließlich Softskills und gesellschaftspolitischen Aspekte vermehrt in den Blick genommen werden.
2. Es wird empfohlen, die Art und Anzahl der Prüfungen kritisch zu hinterfragen. Nicht in jedem Fall ist eine Klausur notwendig oder die am besten geeignete Prüfungsform. Auch sollte überlegt werden, ob jedes Modul benotet werden muss. Im Interesse der Studierenden sollte hier auf eine spürbare Entlastung hingewirkt werden.

Im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens wird überprüft, wie die Empfehlungen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen sind.

Studiengang 02: Biology (M.Sc.)

Akkreditierungsentscheidung:

Der Akkreditierungsausschuss spricht sich für die Reakkreditierung des Studiengangs *Biology* (M.Sc.) aus. Die Reakkreditierung des Studiengangs *Biology* (M.Sc.) wird **ohne Auflagen und einer Empfehlung** befristet ausgesprochen bis zum **30.09.2032**.

Empfehlung:

1. Es wird empfohlen, die Art und Anzahl der Prüfungen kritisch zu hinterfragen. In unseren Augen bieten sich besonders in den Reading Courses alternative Prüfungsformate an. Anstatt einer Klausur könnten die Studierenden z.B. eine Portfolio-Prüfung absolvieren, wobei sich das Portfolio schrittweise im Verlauf des Moduls entwickelt.

Im Rahmen eines Reakkreditierungsverfahrens wird überprüft, wie die Empfehlung in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingeflossen ist.